

Unbreakable

-Akatsuki-

Von abgemeldet

Kapitel 4: Schizophrene Lieben

Geräusche waren zu hören, eher Itachi und Hidan sich in das Bad begaben, hörten sie stöhnende Geräusche.

Anscheinend hatte Jemand dieselbe Idee wie sie und planschte nun mit seinem Genossen im Whirlpool herum.

Eine Frage blieb offen. Wer war dort drin?

Hidan störte es recht wenig wer sich in dem Raum befand.

Itachi hingegen kamen diese Geräusche sehr bekannt vor.

Wie oft hatte er seine Stimme, in diesem klang, gehört?

Zu oft.

Langsam zog der schwarzhaarige den Jashin Anbeter zurück und ging voraus.

Atmete noch einmal tief durch und öffnete die Tür einen Spalt.

Wie zu erwarten. Die eine Person sein geliebter, Leader, Pain.

Doch was ihn ziemlich in schock versetzte war die andere Person, er nahm natürlich an es sei Deidara.

Fehlanzeige.

Hidan merkte wie der Uchiha innerlich zusammenbrach, dennoch verstand er ihn nicht. Schließlich wollte Itachi, Pain auch betrügen. Obwohl sie keine Beziehung führten.

„Itachi... komm“, hauchte er ihm in Ohr und zog ihn aus dem Raum zurück auf den dunklen, schmalen Gang.

Itachi war alles egal, das was Pain tat ging weit unter seine Würde. Was bildete sich der Leader überhaupt ein? Am liebsten würde er nochmals in den Raum gehen und diese Person töten.

Ging ja schlecht, leider.

„Itachi... nun reiß dich zusammen und lass uns in mein altes Zimmer gehen.. Kakuzu ist ja noch immer auf Mission...“

Was auch der Grund dafür war das Hidan nur kurzfristig Deidas neue Partner wurde.

Hidan kam schon viel rum, was Deidara bei seiner „Ausbildung“ nützlich sein könnte.

Wie dem auch sei, Hidan hatte andere Probleme, denn wie sollte er nun den vollkommen verstörten Itachi ins Bett bekommen?

Mit Mühe und Not zerrte er den Uchiha in sein Gemach.

Immer auf trapp zog auch der kleine Maskenträger durch das Hauptquartier.

Ein Ziel. Nämlich Deidara zu begrüßen den er bis jetzt noch gar nicht kennen gelernt hat.

Angekommen an die Zimmertür von Deidara, hämmerte er kräftig gegen die Tür und scheuchte den Blondinen so aus dem Bett.

Dieser stand schlecht gelaunt auf, brachte seine zersauselten Haare zurecht und öffnete seine Tür einen minimalen Spalt, so dass er gerade eine Maske vor sich sah mit einer dünnen Gestalt dazu.

Tobi.

Der Iwa-Nin hatte schon von einem neuen Mitglied gehört, dieser sollte Tobi heißen und schließlich würden Außenstehende Personen gar nicht in das Hauptquartier kommen.

„Senpai?“

Deidara schluckte, wie habe er ihn genannt? Kaum hatte er den Maskenträger von unten bis oben betrachtet, grapschte dieser schon gleich seine Hände nach ihm aus und knallte mit voller Wucht Deidara, die massive Metalltür gegen den Schädel. Wer hätte damit gerechnet?

In diesem Augenblick betreute es Deidara, eine Metalltür zu haben, der Grund dafür war nur seine Kunst.

Verdammt er hatte jetzt andere Probleme.

Eher er sich versah klammerte diese dünne Gestalt schon an ihm.

„Geh weg... ich bin nicht dein Senpai!“

Hastig schob er den kleinen weg, der durch das unsanfte „Schubsen“ anfangen zu wimmern.

„Aber Tobi hat sie lieb... Tobi hat schon so wahnsinnig viel von ihnen, Senpai gehört!“ Kaum zu glauben, dass jemand sich schon solch ein Vorurteil über ihn bilden konnte. Was soll's, der Leader tat es scheinbar auch.

„Tobi, richtig?... hau ab.. du nervst...“

Der kleine zuckte leicht, er wollte doch nicht ausgerechnet jetzt gehen, gerade wo es jetzt spannend für ihn wurde.

„Tobi.... Ja.. Tobi vermisst Zetsu-San!“

„Dann such ihn du Volltrottel.“

So was aber auch, sonst wäre diese schizophrene Pflanze doch bei diesem Wurm gewesen. War ja klar dass er offenbar keine freie Minute mehr hatte, wenn Zetsu weg war.

Wo war dieser eigentlich?

Er hatte doch keine Missionen mehr zurzeit.

Der Leader hatte ihm ja solch ein spezielles Training verordnet.

Hauptsache er selber musste nicht solch etwas machen. Deidara lebte nach der Devise Sport ist Mord. Wo er auch ziemlich Recht hatte. Er an sich war eine sehr faule Person die sich viel hinterher tragen ließ und manchmal machten die anderen Mitglieder ihm essen, brachten dies sogar in sein Zimmer um ihn nur einmal in Unterwäsche sehen zu dürfen.

Wie schon gesagt, alles geile Böcke.

Und nun hatte er auch noch mit dem kleinen Wicht, der sich mittlerweile an sein Bein klammerte, zutun.

„Awww~ Tobi hat sie soooo lieb. Wollen sie mein neuer bester Freund sein? jaaa? bitte!... Alfred ist leider verstorben..“

Der Blonde machte nicht gerade ein glückliches Gesicht. Wie weit ging der Leader noch?

In gewisser Weise würde Tobi dafür sorgen, das Deidara aufzustünde und zur Tür, den Gang entlang, zum Leader ginge.
Dennoch ließ er dies und drängte Tobi mühevoll in eine Ecke.
Ein Gespräch anzufangen war sinnlos, es würde immer auf das Gleiche hinauslaufen.
Ärgerlich.

Total verstört lag Itachi bereits halb nackt, dank Hidan auf dessen Bett.
Der Jashin-Verrückte schien keine Sekunde zu verschwenden und schon bald war sein Auserwählter unter ihm, Splitterfasernackt.
„Ach Itachi... nun denk doch nicht immer an den Leader.. er ist jung und will seinen Spaß wie du...“
Itachi blickte den Blonde nur verstört an.
Was hieß den jung und will seinen Spaß? Okay, Pain war ihm keine Rechenschaft schuldig.
„Hidan lass es... ich will ihn und nicht dich...“
Wie oft hörte Hidan diese Worte schon. Was hatte der Leader, was er nicht besaß? Mitgefühl? Er gab zu, davon besaß er nicht sonderlich viel.
Dennoch tat er das, was nötig war, jedenfalls was heute Abend nötig war.
Ohne Hemmungen setzte er sich erneut auf Itachi, der ihn zugleich wie unzählige Male davor runter schubste. Er gab nicht auf, immer und immer wieder versuchte er es weiter.
Bis es klappen sollten und Itachi an einen Punkt angekommen war, an dem er nicht Hidan brauchte, sondern seine zärtlichen Berührungen.

Pain hingegen vergnügte sich in diesem Augenblick, mit jemandem, denn Itachi niemals als Rivale in Betracht gezogen hätte.
Stöhnend setzte der Leader seinem Untergebenen einige heiße Küsse auf den Hals.
Markierte so, dass er der „Boss“ war.
Was Pain's tatsächliche Problem war, er wollte alles, was er wollte, ließ sich aber nicht auf die Gefühle anderer ein, was zur Folge hatte, dass viele Missverständnisse auftraten.
„Oh ja.. Pain... mehr...“
Der angesprochene grinste leicht und erwiderte diese kleinen Befehle, die er gerne erfüllte.
„Eben hat es sich noch ganz anders angehört...“
Lag sicherlich daran, dass es nicht unbedingt eine Zweier-Aktion war.
Im Grunde eher ein Dreier.
„Pain... das liegt doch nur an meiner anderen Seite.. sie ist halt zurückhaltender und schüchternder...“
Ein Grinsen zog sich auf beiden Gesichtern und beide ergossen sich in einem wilden Gestöhne aneinander.
„hm..Zetsu..“
Waren die letzten Worte des Leaders, eher er sich aus ihm zurück zog und ihn mit trüben Augen von oben bis unten musterte.